

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1908)
Heft: 1-2

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

„Die rote Blume und andere Novellen“ von W. M. Garschin. (Mit Bildnis.) Reclams Universal-Bibliothek Nr. 4866.

Sechs Meisternovellen von hohem ethischem Werte aus der Feder eines berühmten russischen Dichters, nebst biographischer Einleitung des Uebersetzers Dr. Loewenberg — das Ganze für 30 Cts. Eines der seltenen Bücher, die reiche Schätze bergen.

Dem jungen Autor war, wie die Einleitung besagt, „ein Achilleslos beschieden: früher Ruhm und kurzes Leben“; am 24. März 1888 starb er, kaum 33 Jahre alt, im Irrsinn, dessen erste Anzeichen sich bereits bei dem hochbegabten Siebzehnjährigen zeigten. Im Jahre 1877 nahm er an dem russisch-türkischen Kriege teil, und „auf dem blutigen Schlachtfelde war es, wo seine Phantasie reichliche Nahrung fand und seine Muse die Feuertaufe erhielt“. Bei der Beerdigung der im ersten Treffen Gefallenen wurde einer seiner Kameraden, der vier Tage lang mit zerschmetterten Beinen, von Durst gefoltert, inmitten von Leichen gelegen, noch lebend aufgefunden. Dieses furchtbare Erlebnis diente dem Dichter, der bald darauf selber an den Beinen schwer verwundet wurde und heimbefördert werden musste, als Thema zu seiner Skizze „Vier Tage“, die in der grausen Erhabenheit der Schilderung an Andrejews „Das rote Lachen“ erinnert. Die Skizze erregte Sensation wegen ihres Inhalts, sowie wegen des hohen Talentes des Verfassers, der sie schon während des Feldzuges, noch ganz im Banne seiner Schrecken, niederschrieb.

Selten habe ich aus einem Büchlein von 118 Oktavseiten eine so reiche Anregung und so viel Nutzen gezogen als aus dieser Novellensammlung, die einen genialen, leider so frühe und grausam zerstörten Dichtergeist ahnen lässt.

C. L. Siemering.

„Stimmen und Gestalten“. Baronin B. v. Suttner hat soeben unter obigem Titel eine Sammlung grösserer Aufsätze aus den letzten Jahren veröffentlicht. (Verlag von B. Eischer Nachf., Leipzig, 202 Seiten; Preis

4 Mk., geb. 5.50 Mk.) Die beiden Rubriken „Vom Zeitgewissen“, „Persönliches und Erinnerungen“ umschliessen eine Fülle fesselnden Lesestoffs, der jeden denkenden Zeitgenossen lebhaft interessieren muss; stand doch das Friedensproblem im letzten Jahre durch die zweite Haager Konferenz und den Münchener Kongress ganz besonders im Vordergrund der Debatten.

„Das internationale Herz“ fühlen wir in diesem Buche schlagen, mag es sich nun um die Hilfsaktion von Courrières, um den „Bankrott des Totschlags“, „Das Prinzip der Gewalt“, „Zweierlei Moral“ oder „Das rote Kreuz“ handeln. Die Nobelpreis-Rede, welche die Autorin in Christiania am 18. April 1906 im Beisein des Königs Hakon hielt, fehlt ebensowenig wie ein mit flammendem Herzen geschriebener Ausblick in die nahe Zukunft: „Was ich dämmern sehe“. Zur wirksamen Auseinandersetzung mit den Gegnern und Neunmalweisen dient die Skizze „In der Brandung“.

Von fast noch grösserem Interesse ist der zweite Teil, denn da die geniale Frau mit den führenden Persönlichkeiten der Zeit in persönliche Fühlung treten durfte, weiss sie höchst bedeutsame Kunde zu geben von Männern wie Wereschtschagin, Johann v. Bloch, M. v. Egidy, Alfred Nobel u. a. m. Der „offene Brief an Meister Adolf Wilbrandt“ und die Aufklärung darüber, wie die Autorin dazu kam, „Die Waffen nieder!“ zu schreiben, sind von apartestem Reiz. Der Bericht „Drei Wochen in Amerika“ (anlässlich des Bostoner Weltfriedenkongresses) schildert neben vielen andern den Empfang beim Präsidenten Roosevelt, und die „Erinnerungen an meine skandinavische Reise“ (Ostern 1906) führen uns mit Persönlichkeiten zusammen wie Bajer, Björnson, Ellen Key, der berühmten Ibsendarstellerin Frau Hennings, Lövland, John Lund, Dikka Möller, Hermann Bang usw. Auch die Audienzen am norwegischen und dänischen Königshof werden eingehend beschrieben.

Alles in allem ein Buch, das den zahlreichen Freunden der grossen Frau hohe Freude, den Gegnern aber — neben dem rein literarischen Genuss — vielfache Belehrung und Anregung bringt. C. L. Siemering.

Die Haller'sche Buchdruckerei in Bern

Laupenstrasse 12 D

Verlag, Druck und Expedition des „Der Friede“

Organ des Schweiz. Friedensvereins

empfiehlt sich den

Tit. Sektionen und Mitgliedern des Schweizerischen Friedensvereins
zur Lieferung von

**Statuten, Mitgliederverzeichnissen, Mitgliedkarten, Briefköpfen,
Memoranden, Couverts etc.**
bestens.

Billige Preise ☞ Rasche Bedienung.